

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

5.8.1929 (No. 179)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
 Karlsruher-
 Straße Nr. 14
 Fernsprecher
 Nr. 953
 und 954
 Postkontos
 Karlsruhe
 Nr. 9515

Verantwortlich
 für den
 redaktionellen
 Teil
 und den
 Staatsanzeiger:
 J. B.
 C. A. Seyfried
 Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 cm Höhe und ein Zentimeter Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruher-Str. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Beitreibung, und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsabschluss erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wochenschriftenblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südbadischland)

Die schwankende und unsichere Lage des Arbeitsmarktes hat in der Berichtszeit vom 25. bis 31. Juli keine Besserung erfahren. Die Zuanpruchnahme der Unterstüßungseinrichtungen liegt insbesondere in Württemberg weit über dem Stande des Vorjahres und ist hier und im ganzen Bezirk Südbadischland im Vergleich zum Vorjahr verhältnismäßig auch höher als im Reich.

Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger am 31. Juli war folgender:

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung
 32 531 Personen (23 064 Männer, 9467 Frauen),
 in der Krisenunterstützung
 8062 Personen (6046 Männer, 2016 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstüßten fiel um 264 oder 0,65 v. H. von 40 597 Personen (28 874 Männer, 11 983 Frauen) auf 40 593 Personen (29 110 Männer, 11 483 Frauen).

Davon kamen auf Württemberg 11 824 gegen 4392 am 1. August 1928, und auf Baden 28 769 gegen 19 160 am 1. August 1928.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südbadischland kamen am 31. Juli auf 1000 Einwohner 8,0 Hauptunterstützungsempfänger gegen 4,7 am 1. August 1928.

Auf dem Arbeitsmarkt des Baugewerbes verstärkten sich die Anzeichen, daß, nachdem schon der Umfang der Bautätigkeit des Vorjahres nicht erreicht wurde, auch ein sehr frühes Ende der Bauzeit zu befürchten ist. Eisener, Maler, Glaser, Plattenleger und Dachdecker waren wieder sehr gesucht; die freiberwerbenden Maurer und Zimmerer und insbesondere die Erdarbeiter und Bauhilfsarbeiter dagegen fanden nicht mehr alle neue Arbeit. Die Zahl der in den Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge untergebrachten Notstandsarbeiter ging in der Berichtswoche von 2925 auf 2622 zurück. In der Industrie der Steine und Erden hat sich der Beschäftigungsstand nicht verändert. Im Verkehrsgewerbe war die Vermittlungstätigkeit für Hafenanarbeiter und Deckpersonal für die Rheinschiffahrt wieder sehr reg.

Die Versorgung der Landwirtschaft mit Hilfskräften für die Ernte konnte in den allermeisten Bezirken bisher in befriedigender Weise durchgeführt werden. In einigen Bezirken allerdings konnte der Bedarf an saisonfähigen Arbeitern nicht voll zur Verfügung gestellt werden. Zahlreiche weibliche Hilfskräfte wurden für die Flachs-, Bohnen- und Hopfenernte vermittel.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hielt sich die Nachfrage nach Dauerpersonal auf beachtlicher Höhe. Der Bedarf an jungen Kellnern, Saalbedienten, Köchinnen und Küchenmädchen konnte nicht ganz gedeckt werden. Für Ausbilstellen boten sich dagegen infolge der Ungunst der Witterung in den letzten Julitagen nur wenig Vermittlungsmöglichkeiten. Im Friseurgewerbe überwiegt die verstärkte Nachfrage nach tüchtigen Damenfrisuren bei weitem das vorhandene Angebot.

In der Metallindustrie war nur in den von der Bautätigkeit abhängigen Handwerksberufen eine rege Vermittlungstätigkeit zu beobachten. In der Metallindustrie der Automobilindustrie nahmen die angekündigten Entlassungen ihren Fortgang. Auch in der Stuttgarter Metall- und Maschinenindustrie wurden neuerdings erhebliche Betriebsbeschränkungen und Entlassungen in Aussicht gestellt. Eine badische Metallwarenfabrik schritt zur Betriebsstilllegung und entließ über 50 Arbeitskräfte. Ein badischer Hammerwerk- und Gießereibetrieb führte Kurzarbeit ein. In der Forstheimer und Smünder Edelmetallindustrie ist die Lage viel schlechter als im vorigen Jahre, wo ein sehr guter Beschäftigungsgrad zu verzeichnen war. Insbesondere ist dies auf den Mangel an größeren Aufträgen, hauptsächlich an Exportaufträgen, zurückzuführen. In der Textilindustrie war die Lage in der Baumwollindustrie unbeeinträchtigt ungünstig. In der Holzindustrie entließ ein Dampfzägewerk 50 Arbeiter. Die Arbeitsverhältnisse im Schreinergewerbe sind noch nicht beendigt. Gut war die Arbeitsmarktlage nur für Rahmenmacher und Käufer. Im Nahrungsmittelgewerbe hat sich in der Zigarettenindustrie eine weitere Besserung bemerkbar gemacht. In der Zigarettenindustrie nahmen die Entlassungen ihren Fortgang. Die Abschwächung der Arbeitsmarktlage im Bekleidungs-gewerbe ist noch nicht zum Stillstand gekommen.

Ärzte dürfen inserieren

Ein bereits vor 1½ Jahren auf Betreiben der Gesundheitsbehörden gegen vier Hamburger Ärzte wegen fortlaufender Inserate in Tageszeitungen eingeleitetes Verfahren ist jetzt vom Hamburger Landgericht endgültig dahin entschieden worden, daß das einfache sachliche Inserat in den Tageszeitungen nicht gegen das Gesetz verstößt. Die Ärzte standen unter der Anklage, gegen § 7 des neuen Geschlechtskrankheitengesetzes verstoßen zu haben. Dieser Paragraph verbietet das unlautere Anerbieten von Ärzten zur Heilung von Geschlechtskrankheiten. Das Urteil besagt, daß das fortlaufende Inserieren in Tageszeitungen nicht unlauter ist. Von den vier wegen Inserierens angeklagten Ärzten sprach das Gericht zwei frei. Die beiden anderen wurden wegen Vergehens gegen das Geschlechtskrankheitengesetz bzw. wegen Verstoßes gegen die Heilung von Geschlechtskrankheiten verurteilt. Das Gericht sieht eine Unlauterkeit darin, daß die Annoncen nicht der Wahrheit entsprechen, weil in diesen Fällen die tatsächlichen Inhaber einer Praxis unter dem Namen einer Ärztin inserierten.

Letzte Nachrichten

Die chinesisch-russischen Verhandlungen Noch kein Näherkommen

WTB. London, 5. Aug. (Tel.) Reuter meldet aus Schanghai, es verlautet bezüglich der chinesisch-russischen Vorbesprechungen in Mandchuri, daß die Sowjetregierung die Wiederherstellung des Status quo einschließlich der gemeinsamen chinesisch-russischen Verwaltung der chinesischen Ostbahn gefordert hätte. Der chinesische Delegierte habe Anweisung aus Peking erhalten, diese Forderung abzulehnen, was zur Einstellung der Besprechungen geführt habe. Trotzdem bereiten sich sowohl Rußland wie China auf eine formelle Konferenz vor, die demnächst in Tschita stattfinden solle.

Deutsche Journalisten in Riga

WTB. Riga, 5. Aug. (Tel.) Eine Abordnung des Reichsverbandes der deutschen Presse traf an Bord des Dampfers „Regina“ heute früh 10 Uhr hier ein und wurde am Kai vom Vorsitzenden des lettischen Journalisten- und Schriftstellerverbandes, Gede, einem Vertreter der deutschen Gesandtschaft, dem Pressesekretär des Außenministeriums und zahlreichen Journalisten empfangen.

Haussuchung beim Fürsten Starhemberg

WTB. Wien, 5. Aug. (Tel.) Wie die Blätter aus Linz melden, fand gestern auf Grund einer kürzlich erfolgten Beschlagnahme von Munition auf dem Schloß Wagenberg im Mühlviertel, dem Stammsitz der Fürsten Starhemberg, eine Haussuchung statt. Hierbei wurden 30 große Kisten mit 500 kompletten Ausrüstungen und auch Fehlfischen für Heimwehmannen festgestellt. Einem Berichterstatter gegenüber erklärte Fürst Rüdiger Starhemberg, er mache kein Geheimnis daraus, daß er als Landesführer der oberösterreichischen Heimwehr 12 000 Stück Mäusergewehrmunition bestellt habe, die er nicht nur für Schießwende der Heimwehr, sondern auch für Jagdzwecke benötige. Da er als Landesführer der oberösterreichischen Heimwehren Wert darauf lege, daß sich die ihm unterstellten Heimwehleute gut einrichten, habe er nach behördlicher Anordnung eine Schießstätte mit 7 Ständen eingerichtet, die auch von Turnern benutzt würden. Er habe die 12 000 Schuß Munition bestellt, da dies den Sommerbedarf für 1929 darstelle. Der Inhalt der heute auf Anordnung der Behörden geöffneten 30 Kisten sei die Ausrüstung für sein Mühlvierteler Jägerbataillon.

Die Amerikanerleben in der Pfalz

Das bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft veröffentlicht über die Anpflanzung von Hybriden eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt:

Im Sommer 1927 ist die Blattreblaus in Deutschland zum ersten Male aufgetreten. Das Vorkommen der Blattreblaus bedingt infolge ihrer außerordentlich leichten Ausbreitung und Verschleppungsmöglichkeit die Gefahr einer sprunghaften Zunahme der Reblausverheerungen und erfordert daher besondere Maßnahmen. Da die Blattreblaus nur an Hybriden (Direktträgern, Amerikanerleben) auftritt, während die Europäerleben gegen die Blattlaus unanfällig sind, war es notwendig, besondere Maßnahmen gegen den Anbau von Hybriden zu ergreifen und ein Verbot eines jeden weiteren Neubaus von Hybriden zu erlassen. Die Winger sind in geordneter Weise darauf hinzuweisen, daß es notwendig ist, den ferneren Anbau von Hybriden zu unterdrücken. Dabei sei besonders zu betonen, daß das Verbot des Neubaus von Hybriden auch aus dem Grunde notwendig war, weil bei der Abänderung des Weingesetzes das Inverkehrbringen der Hybriden mit verboten werden wird. Es wird auf die Einsicht der Wingerüberbevölkerung vertraut, daß sie sich den durch das Verbot erlassenen Maßnahmen unterwirft.

Der Bericht der Saarregierung

Das Völkerverbundsekretariat veröffentlicht den Bericht der saarländischen Regierungskommission, worin die wirtschaftliche und politische Lage im Saargebiet im zweiten Vierteljahr geschildert wird. In politischer Hinsicht geht der Bericht über die hauptsächlichsten politischen Tatsachen hinweg, hingegen soll sich die wirtschaftliche Lage nach diesem Bericht gebessert haben. Die Anzahl der Arbeitslosen ist wesentlich zurückgegangen. Ferner wird mitgeteilt, daß nach Verhandlungen zwischen der Kohlenrubenverwaltung und den Gewerkschaften die Löhne der Arbeiter um 5 Prozent erhöht werden konnten. Am Sonntagfrüh wurde in Riel in einer Ecke des Parks einer Villa der Privatwächter der Villa tot aufgefunden. Der Tod war durch einen Schußkopf verursacht. Man nimmt an, daß der Wächter bei seinem Rundgang im Park auf einen Dieb gestoßen ist, der ihn niedergeschossen hat.

Schwere Zusammenstöße in Nürnberg

Im Zusammenhang mit dem Reichsparteitag der Nationalsozialisten in Nürnberg kam es im Laufe des Sonntagmorgens an den verschiedensten Stellen der Stadt zu zum Teil schweren Zusammenstößen, wobei oft von der Schutzwaffe Gebrauch gemacht wurde. So am Café Meer, dem Treffpunkt der Kommunisten, und vor dem Gasthaus zum „Grünen Markt“. Ein bettlerischer Schuhmann wurde am Hauptmarkt durch eine geschleuderte Flasche im Gesicht schwer verletzt. Die Sanitätswachen hatten alle Hände voll zu tun. Eine Reihe von Personen wurden festgenommen. Mehrmals mußte die Polizeidirektion zum Einsetzen von Polizeikräften greifen.

Das Berechtigungswesen

Der badische Kultusminister gegen Übertreibungen

Das Amtsblatt des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts veröffentlicht die Entschließung des Hauptauschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages vom 16. April d. J. über das Berechtigungswesen, begleitet von einer Bekanntmachung des Ministers Dr. Reers, in der es heißt:

In vollkommener Übereinstimmung mit der Stellungnahme des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung begrüße ich diese Entschließung zu den vielfach überspannten äußeren Anforderungen an Schulvorbildung für wirtschaftliche Berufe und für Beamtenlaufbahnen. Eine grundsätzliche Wandlung der inneren Einstellung diesen Fragen gegenüber tut not. Da man sich Erfolg nur von einem Zusammenwirken von Behörden und Wirtschaft versprechen kann, scheint mir eine weitgehende Verbreitung der Entschließung des Hauptauschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages gleichfalls wünschenswert zu sein.

Die erwähnte Entschließung lautet:

„Der Deutsche Industrie- und Handelstag hält an der in der deutschen Kaufmannschaft stets gehegten Hochachtung vor gründlicher wissenschaftlicher Bildung und am Erfordernis solcher Bildung für diejenigen Berufe fest, für die sie erfahrungsgemäß nötig ist, und erachtet auch das Streben nach wissenschaftlicher Vertiefung für besonders befähigte Köpfe wirtschaftlich-laufmännischer Berufe als erwünscht und förderungswürdig.“

Er sieht sogleich aber mit Besorgnis, wie ohne Zusammenhang mit den Erfordernissen des Berufslebens schulmäßige Anforderungen an die ins Berufsleben tretenden jungen Leute immer weiter übersteigert werden. Diese Anforderungen haben sehr häufig bereits das Maß des Notwendigen und Nützlichen überschritten, zumeist auch zufolge einer weiterverbreiteten irrtümlichen Auffassung, als ob ein tüchtiger Volks- oder Mittelschüler gegenüber den Lehrlingen mit mittlerer oder höherer Reife grundsätzlich in der Wirtschaft geringere Leistungen habe.

Ein Hauptgrund hierfür scheint der Überdrang zu sein, der sich bei den meisten Berufen, namentlich solchen einer wirklich oder scheinbar gehobenen Art, geltend macht. Solchem Überdrang gegenüber erfolgt nur zu leicht eine Steigerung der schulmäßigen Anforderungen, um den Zugang etwas abzumäßen. Inbes hat sich dieses Mittel als durchaus untauglich erwiesen.

Daneben kommen auch aus einzelnen Berufszweigen selbst Bestrebungen, die schulmäßigen Anforderungen der Zulassung zu steigern, entsprechend der Einschätzung, die aus dem Kreise des Berufs selbst diesem entgegengebracht wird, entsprechend nicht selten auch berufs- und standespolitischen Gesichtspunkten.

Die Schäden dieser Entwicklung werden immer mehr erkennbar. Die Ausweitung des höheren Schulwesens führt zu erheblicher Mehrbelastung der Öffentlichkeit, zugleich werden aber auch die Erziehungsaufwendungen der Eltern immer mehr erhöht. Dabei bedeutet die Erweiterung dieser schulmäßigen Anforderungen durchaus nicht immer eine bessere Eignung der Berufsanwärter. Vielmehr werden viele junge Leute mit einem mühsam aufgeschöpften Wissensstoff belastet, für den sie im Berufsleben keine Verwendung haben. Sie versäumen Jahre, die für Unterweisung im Berufe selbst wichtig und wertvoll wären. Sie werden von praktischer, namentlich körperlicher Arbeit abgedrängt und zu Ansprüchen geführt, die das spätere Leben nicht erfüllen kann. Vielfach wird hierdurch auch ein äußerer Bildungsstolz gezeugt, der nicht durch persönliche Leistungen gerechtfertigt ist, der aber die Auslese der Tüchtigen und die Höherleistung der Schulen beeinträchtigt.

Ein besonderer Nachteil ist, daß diese Übersteigerung nicht an irgendeinem Punkte eine natürliche Grenze findet, sondern sich weiter forsetzt.

Es scheint daher geboten, daß alle hierfür Verantwortlichen auf der Seite des Bildungswesens sowohl wie innerhalb der Berufe, die die Berufsanwärter aufnehmen sollen, und auch innerhalb der Elternschaft sich um einen Abbau dieser ungesunden Entwicklung bemühen. Hierfür erscheint es notwendig, vor der Zulassung zu höheren Schulen eine strenge persönliche Auslese zu üben, die Leistungen der Volks- und Mittelschulen so zu steigern, daß sie dem tüchtigen Schüler eine für das praktische Leben wirklich genügende Ausbildung mitgeben, die Anforderungen an die schulmäßige Ausbildung in allen Berufen nicht über das nach der Eigenart des Berufs unerlässlich notwendige Maß zu steigern und Abhilfe gegenüber dem Überdrang statt durch Übersteigerung der äußeren Bildungsanforderungen vielmehr durch persönliche Auslese der Besten zu suchen und innerhalb der einzelnen Berufe selbst Aufsteigermöglichkeiten in stärkerem Maße zu eröffnen.

Ein Erfolg wird indes nur erreicht werden können bei einer grundsätzlichen Wandlung der inneren Einstellung diesen Fragen gegenüber, insbesondere dadurch, daß die öffentliche Einschätzung wieder mehr auf die persönliche praktische Leistung statt auf schulmäßige Nachweise gelegt wird; daß ferner alle zur Aufnahme junger Anwärter berufenen Stellen in Behörden und Wirtschaft die persönliche Mitarbeit an der praktischen Berufsausbildung als eine besonders vornehmliche Pflicht betrachten und bei der Wertung junger Anwärter dem hiernach erwiesenen Können den Vorzug vor schulmäßigem Wissen geben.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag betont in diesem Zusammenhang insbesondere auch die Wichtigkeit der Berufsausbildung der Lehrlinge und Jugendlichen in den gewerblichen Berufen und stellt mit Genugtuung fest, daß auch die Handelskammern dieser Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltung ihrer Tätigkeit in steigendem Maße und mit wachsendem Erfolg zuwenden.“

„Graf Zeppelin“ gelandet

Fahrtbauer 94 Stunden 1 Minute

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist (nach ost-amerikanischer Zeit) am Sonntagabend um 9.52 Uhr (2.52 MEZ, Montag morgen) in Lakehurst gelandet.

Die Gesamtfahrtbauer des „Graf Zeppelin“ beträgt 94 Stunden 1 Minute. Die amerikanischen Marinebehörden haben ausgerechnet, daß das Luftschiff insgesamt 5331 Meilen mit einer mittleren Geschwindigkeit von 80 Kilometer die Stunde zurücklegte.

„Graf Zeppelin“ hat nach vielfach auf der letzten Etappe durch starke Gegenwinde beeinträchtigter Fahrt am Sonntagabend 11.22 Uhr (MEZ) amerikanischen Bodens östlich von Lakehurst ein, fuhr dann aber nach New York weiter, weil die Landung schon jetzt wegen des noch anhaltenden, für später nachlassend angefordigten starken Windes nicht angebracht erschien und die Gasabgabe zu dieser Tageszeit (6.12 Uhr ost-amerikanische Normalzeit) in verhältnismäßig viel höherer Maße erforderlich gewesen wäre als zur Abendzeit. Von einem Besuch Philadelphias war wegen der ungünstigen Winde abgesehen worden, und man hatte von See aus direkten Kurs nach Lakehurst genommen. Bereits um 11.30 Uhr (MEZ) hatte man, nördlich vorbeifliegend, die Höhe der Bermudas-Inseln erreicht bei durchschnittlich 150 Kilometer Geschwindigkeit, geriet dann aber in starke Gegenwinde, bog nördlich ab und konnte durch den Sturm hindurch nur mit verminderter Geschwindigkeit hindurchfahren; erst in der Nähe der Küste ließ die Stärke des Sturmes nach, so daß die Geschwindigkeit wieder erhöht werden konnte.

Das Luftschiff bot beim Überfliegen New Yorks in den ersten Abendstunden einen prächtigen Anblick. Als „Graf Zeppelin“ unerwartet über New York erschien, eilten Tausende, von dem mysteriösen Surren angezogen, auf die Straßen und Dächer der Häuser, redeten die Köpfe himmelwärts und bewunderten das majestätisch dahingleitende Luftschiff. Besonders am Times-Square, wo Sonntagabends reges Leben herrscht, blieben die in die Theater und Kinos hastenden Menschen stehen, um die Fahrt des durch die erleuchteten Kabinen erhellenen Zeppelins zu beobachten, der eine Schleife nach Lakehurst beschrieb.

Die Landung in Lakehurst

W.D. Lakehurst, 5. Aug. (Tel.) „Graf Zeppelin“ kreiste über dem Flugplatz über 20 Minuten, ehe er die Landungstaupe um 8.48 Ostnormalzeit (2.48 Uhr früh MEZ) abwarf. Die Bodenmannschaft zog das Luftschiff darauf zu dem kleinen Ankermast. Sofort nach der Landung verließen die Passagiere das Luftschiff, das die Nacht über am Ankermast belassen wird. Die Zuschauermenge wurde im Gegensatz zum letzten Herbst in musterhafter Ordnung gehalten. Allerdings hatten sich nur etwa 10 000 Zuschauer und einige Tausend Autos eingefunden. Für die Jollabfertigung und die Einwanderungsformalitäten war weit besser vorgesorgt als im vorigen Jahre. Ein mit Radiophon und Rundfunksender ausgestattetes Flugzeug war dem „Graf Zeppelin“ einige Meilen bis über den Ozean entgegengeflogen und begleitete das Luftschiff zurück nach Lakehurst, dabei Beschreibungen des Luftschiffes über das große Netz der Funkstationen ganz Amerikas verbreitend. In dem Flugzeug befanden sich auch Vertreter der „Associated Press“ und verschiedener Zeitungen, die eine Schilderung des in der Abendsonne glänzenden Luftschiffes ihren Redaktionen radiotelephonisch übermittelten.

„Graf Zeppelin“ wurde um 1.52 Uhr morgens (6.52 MEZ) in die Halle gebracht, nachdem der Wind, der die Einbringung des Luftschiffes verzögerte, nachgelassen hatte.

Glückwünsche des Reichspräsidenten

W.D. Berlin, 5. Aug. (Tel.) Der Reichspräsident hat an Dr. Edener folgendes Telegramm geschickt: „Meine herzlichsten Glückwünsche zum erfolgreichen zweiten Amerikaflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Ich wünsche auch weiterhin guten Erfolg. Mit freundlichen Grüßen. v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Zeppelnpassagiere über ihre Fahrt

W.D. Lakehurst, 5. Aug. (Tel.) Sämtliche Zeppelnpassagiere äußerten ihre größte Befriedigung über den Atlantikflug, der voll herrlicher, unvergleichlicher Eindrücke gewesen sei und weder Unbequemlichkeiten noch Befürchtungen verursacht habe. Von vielen Passagieren wurde hervorgehoben, daß der Atlantikflug ein reiner Genuß gewesen sei, und daß man nicht unter Seeranzheit zu leiden gehabt habe. Das Luftschiff sei ruhig dahingelitten, während tief unten die Schiffe auf den Wellen tanzten.

Von den Bayreuther Festspielen 1930

Erst in Jahresfrist wird das Festspielhaus in Bayreuth seinen Gästen aus fern und nah seine Pforten öffnen, aber die Vorbereitungsarbeit hat heuer bereits voll eingesetzt. Techniker und Handwerker sind schon geraume Zeit mit der Prüfung und Verbollkommnung der technischen Einrichtung beschäftigt, in den Schneiderwerkstätten arbeiten ganze Gruppen von Schneidern und Schneiderinnen an den neuen Kostümen für die Kompanerle, die Statisten und den Chor im „Lannhäuser“; ein Schuhmachermeister hat seine Werkstatt in den Mauern des Festspielhauses aufgeschlagen, um das Schuhzeug für all die Hunderte des Landgrafensolgees stilgerecht anzufertigen. Die Oberleitung für alles Kostümlische liegt wieder in den bewährten Händen Danelia Rhodes, der Stiefschwester Siegfried Wagners. Seit kurzem hat sich nun auch das riesige Tor an der Hinterwand des Bühnenhauses aufgetan, und man sieht Schreiner und Bühnenmaler am Werke. Auch ihre Arbeit gilt dem „Lannhäuser“, unter ihren geschickten Händen gewinnen die nach den Angaben Siegfried Wagners von seinem Bühnenbildner Kurt Söhnlein (Hannover) entworfenen Szenarien des „Lannhäuser“ plastische Gestalt. Auch Obermaschinenleiter Friedrich Kranich (Hannover) ist hierzu in Bayreuth eingetroffen. Richard Wagner hat niemals eine in seinem Sinn stilgerechte Aufführung des „Lannhäuser“ erlebt, und doch lag gerade dieses Werk — wie aus seinen letzten Briefen an König Ludwig II. hervorgeht — ihm besonders am Herzen. Das wäre schon Grund genug für Siegfried Wagner, dieses Werk mit aller erdenklichen Liebe und Sorgfalt in Szene zu setzen, aber auch er liebt dieses „schwierigste und zugleich kostspieligste Werk“ seines Vaters besonders. Man darf daher seiner Wiederaufnahme in den Bayreuther Spielplan, auf dem es 1904 zum letz-

Herr u. Frau Gregor Burawitsch, die ihre erste Zeppelinfahrt machten, sprachen begeistert von der genutzten Fahrt. Oberst Wilson Morris bemerkte, er habe niemals auf einem Dampfer eine so glatte Seereise erlebt wie im Zeppelnluftschiff. Frau Grafe erklärte, sie ziehe eine Fahrt mit dem Zeppelnluftschiff bei weitem einem Flug mit einem Flugzeug vor. Dr. Walter Stief vom Reichsverkehrsministerium meinte, zunächst sei die Fahrt durch das Wetter etwas beeinträchtigt worden, später jedoch sei sie in außerordentlicher Genuß gewesen. Die gute Organisation der Wetterinformationen habe zu dem glänzenden Erfolg der Atlantikfahrt beigetragen.

Der blinde Passagier

W.D. Lakehurst, 5. Aug. (Tel.) Der blinde Passagier des „Graf Zeppelin“ wurde gleich nach der Landung durch Einwanderungsbeamte einem summarischen Verhör unterzogen und dann sofort nach Gloucester (New Jersey) gebracht, wo er in Haft gehalten wird bis der nächste Dampfer nach Europa zurückgeht. Dr. Edener und seine Offiziere lehnten es ab, seinen Namen bekanntzugeben, damit der Eindringling keine ungebührliche Publizität erhalte. Die Passagiere erklärten jedoch, es handele sich um einen Albert Buhstow aus Dortmund.

„New York World“ zum Zeppelinfahrt

W.D. New York, 5. Aug. (Tel.) Im Leitartikel der „New-York-World“ heißt es, der Weltflug des „Graf Zeppelin“ zeige von neuem, daß ein Luftschiff dieses Typs bei anständigem Wetter und mittelmäßigem Wind einen Dampfer ein gutes Maß an Komfort und Sicherheit zu bieten vermöge. Die Geschichte der Luftschiff-Ozeanflüge stehe in erfreulichem Gegensatz zur tragischen Geschichte der Flugzeug-Ozeanflüge. Dr. Edener und seine Mannschaft seien zu dem Erfolge zu beglückwünschen, es sei jedoch keineswegs gewiß, ob die Luftschiffe den Weg der endgültigen Lösung des Luftschiff-Ozeanwegs weisen, da angeht die Frage der Luftschiff-Luftschiffe teuer zu bauen, teuer unterzubringen und zu fahren seien, und der Zeitvorteil wahrscheinlich bald durch die neuen Schnelldampfer wesentlich verringert werden dürfte.

Rückflug des „Graf Zeppelin“ am Mittwoch

W.D. Lakehurst, 4. Aug. (Tel.) Dr. Edener kündigte an, er werde den Rückflug bereits Mittwoch nacht antreten, falls Brennstoff und Öl schnell genug eingeholt werden könnten.

Die Passagiere für den Weltflug

Wie das New-Yorker Büro der Hamburg-Amerika-Linie bekannt gibt, sind zahlreiche Klagegehe für den Weltflug des „Graf Zeppelin“ eingegangen, davon viele von Frauen. Das Büro kann jedoch nur drei Klage zuteilen, von denen zwei bereits vergeben sind. Die Teilnahme kostet 9000 Dollar für jede Person. Unter den Passagieren des Weltfluges befinden sich u. a. Lady Grace, Drummondhaus, Robert Herman, Karl v. Biegand und Joachim Richard aus Boston-Stadt. Weiter fliegen mit als Gäste Commander Rosenbahl, Leutnant Richardson vom Aeronautischen Büro.

Kurze Nachrichten

Kultusminister a. D. Dr. Matt. Nach schwerem Leiden ist der frühere bayerische Kultusminister Staatsrat Dr. Franz Matt in München gestorben. Matt war ein geborener Pfälzer, war aber als Beamter fast nur im rechtsrheinischen Bayern tätig. 1908 kam er in das Kultusministerium, wo er zuerst das Referat über die Lehrerbildungsanstalten führte, um dann das Hochschulerferat zu verwalten. 1920 wurde er unter Reichskultusminister. Sein Werk ist vor allem das bayerische Konkordat mit der Kurie. Während des Hitler-Putschs ergriff Dr. Matt als Stellvertreter des Kabinettschefs mit fester Hand die Zügel und zerstückte durch die energischen Maßnahmen, die er von Regensburg aus einleitete, den ganzen Hitler-Rudendorff-Epizyklus binnen 24 Stunden.

Der Erfinder des Grammophons. Der in Hannover geborene Erfinder des Grammophons, Emil Berliner, ist in Washington gestorben.

Der Erfinder des Auer-Blählichtes. Der Erfinder des Auer-Blählichtes und der Osmium-Blählampe, Dr. Karl Auer (Welsbach), ist am Sonntag auf Schloß Welsbach in Kärnten im 71. Lebensjahr gestorben.

Die Einnahme der päpstlichen Postverwaltung. Die am 1. August in Betrieb gesetzte päpstliche Postverwaltung nahm am ersten Tage 300 000 Lire ein. Aus der Vatikanstadt wurden nach allen Teilen der Welt Postfächer aufgegeben.

ten Male erschienen war, mit Spannung entgegenzusehen. „Lannhäuser“ eröffnet 1930 die Reihe der Aufführungen und ist am 22. Juli, 1., 5., 9. und 20. August angelegt. In der Venusbergsgene wird die Tanzschule Laban (Samburg) mitwirken. Die musikalische Leitung ist dem berühmten Dirigenten der Mailänder Scala Arturo Toscanini übertragen, der damit zum ersten Male am Pult des Festspielhauses erscheint, aber auch der in den letzten Festspieljahren erprobte und bewährte Münchener Staatskapellmeister Karl Elmendorff wird einige Aufführungen des Werkes leiten. Die Spielleitung liegt für alle Werke des Spielplans bei Siegfried Wagner.

Toscanini dirigiert außerdem am 23. Juli, 6. und 10. August 1930 die drei auf vielseitigen Wunsch angelegten Wiederholungen des in den Spieljahren 1927 und 1928 vielbewunderten „Tristan“. „Karival“ liegt wieder in der Hand des Meisters und steht am 25. Juli, 2., 7., 13. und 21. August 1930 an. Zwei zyklische Aufführungen des „Ring des Nibelungen“ vom 26. bis 31. Juli und vom 14. bis 19. August 1930, von denen eine Karl Elmendorff, die andere Siegfried Wagner dirigieren wird, runden den Spielplan in gewohnter Weise ab.

Eine Ausstellung „Der neue Druck — das schöne Buch“ wurde in Magdeburg eröffnet. Reichsjustizwart Dr. Redtsch behandelte in seiner Eröffnungsrede ein Grundproblem unserer Zeit: „Das Problem des polaren Ausgleichs zwischen Kunst und Technik, zwischen freier künstlerischer und handwerklicher Arbeit einerseits und der Mechanisierung und Normierung auf der anderen Seite.“

Gedenktafel für General Wille. In Anwesenheit eines Regierungsveterärs und zahlreicher hoher militärischer Persönlichkeiten wurde am 15. Jahrestage der Wahl General Ulrich Willes zum Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee eine Gedenktafel, an seinem früheren Landsh. Mariasfeld am Zürichsee eingeweiht.

Badischer Teil

Dr. Leers besucht den Reichskanzler

Der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Leers, hat als Vertreter des zur Zeit beurlaubten Herrn Staatspräsidenten gestern nachmittag den Herrn Reichskanzler Dr. Müller in der Klinik in Heidelberg besucht und ihm unter Überreichung von Blumen die besten Genesungswünsche der badischen Regierung ausgesprochen.

Der Stand der Feldgewächse und der Reben in Baden Anfang August 1929

St. A. Die Witterung war im ersten Drittel des abgelaufenen Monats Juli zumeist noch kühl und regnerisch, späterhin aber sehr heiß und trocken. Zahlreiche Gewitter, zum Teil mit Hagelschlag verbunden, brachten gegen Monatsende die erhoffte Feuchtigkeit, die jedoch vielerorts als nicht genügend bezeichnet wird.

Die Getreidernte ist zur Zeit fast überall im Gange, Roggen und Gerste sind meistens schon abgeerntet, Weizen und Hafer zum größten Teil schnittrief. Während aus einzelnen Bezirken über Lagerung infolge der starken Niederschläge geklagt wird, ist in anderen Gegenden Notrufe auf den Getreidefeldern eingetreten, verursacht durch das trodrene und heiße Hochsommerwetter. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten wird das Ertragnis an Menge voraussichtlich etwas hinter dem Vorjahr zurückbleiben, im allgemeinen jedoch als gute Mittelernte anzuspochen sein.

Die Kartoffelränder stehen fast ausnahmslos üppig und gesund; die Frühkartoffeln geben guten Ertrag. Auch die sonstigen Spätkrümel (Dietrüben, Zuckerrüben u. a.) werden günstig beurteilt.

Die Futterrüben (Alee und Luzerne) und die Wiesen hatten in manchen Gegenden unter der Trockenheit zu leiden. Nach Überwindung des ausgiebigen ersten Schnittes stakte der Nachwuchs infolge der Trockenheit. Die Regenfälle der letzten Tage werden jedoch das Wachstum neu beleben.

Außer den oben erwähnten Hagelwetter, die hauptsächlich in der südlichen Landeshälfte (am Bodensee, auf der Baar, im südlichen Schwarzwald, in der Markgräfler Gegend, in Mittelbaden usw.) zum Teil beträchtlichen Schaden anrichteten, werden Schädigungen anderer Art in erheblichem Umfang nicht gemeldet.

Die Aussichten auf einen befriedigenden Herbst in den Weinbergen sind im allgemeinen nicht unangenehm. Soweit die Reben im letzten Winter nicht erfroren sind und gut gepflegt wurden, haben sie einen gesunden und gleichmäßigen Traubenbehang, der bei Fortdauer der bisherigen Witterung mancherorts zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Die Offenburger Weinbauausstellung

Die vorbereitenden Arbeiten für die Weinbauausstellung nähern sich ihrem Abschluß. Das Material ist zum größten Teil gesammelt; im Verlauf der nächsten Woche wird mit den Aufbauarbeiten begonnen werden.

Die gewerbliche Ausstellung wird die ganze alte landwirtschaftliche Halle und die nördliche Hälfte der neuen Halle einnehmen. Die bekanntesten der für Weinbau und Kellerwirtschaft arbeitenden deutschen Firmen beteiligen sich an der Ausstellung. Die wissenschaftliche und kulturhistorische Ausstellung wird in der südlichen Hälfte der Halle untergebracht werden. Sie wird ihre Ausstellung in zehn geräumigen Ausstellungslokalen finden, mit deren Aufbau bereits begonnen ist. Die wissenschaftliche Ausstellung leitet das Badische Weinbauinstitut in Freiburg. Sie wird ein Bild von der vielseitigen Tätigkeit des Instituts geben, wie es in diesem Umfang noch auf keiner Ausstellung gezeigt worden ist. Die Ausstellung wird zunächst im Bild alle bekannten Weinorte des badischen Landes vorführen, in anderen Räumchen wird auf eigens zu diesem Zweck gefertigten großen Tafeln ein reichhaltiges statistisches Bildmaterial über die Ausdehnung des Weinbaues im Lande Baden, über die Verbreitung der einzelnen Traubensorten, Bodenergiebigkeit, Ertragsmenge, Konsum in den verschiedenen Ländern, Bewegung der Weinpreise usw. zur Verfügung gebracht werden. Ein besonderer Raum wird der ausgedehnten Tätigkeit des Instituts auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung und der Sortenerhebung gewidmet sein.

In dieser Ausstellung werden u. a. gezeigt werden die vorzüglichsten Leistungen des Rucherhandwerks in alter und neuerer Zeit, das Trinkstübchenwesen, das Trinkgefäß in seinen verschiedenen Formen, der Wein im Schrifttum und in der Dichtung u. a. Der altertümliche Weinbau des Kaiserstuhlgebietes wird in einer in sich abgeschlossenen Ausstellung des Weingutsbesizers Bastian (Endingen) zur Darstellung gebracht werden. Die Kunst kommt durch eine ausgedehnte Ausstellung schöner, alter und neuerer Bilder der bekanntesten badischen Reborte zur Geltung. Eine Reihe von städtischen Museen, Gemeindeverwaltungen und Weinbütern hat der Weinbauausstellungsleitung ihre Schätze zur Verfügung gestellt.

Kommunikationsdemonstrationen in Mannheim

100 Techniker — Fünf Polizeibeamte verlegt

Trotz Verbotes des Roten Landvertreffens haben die Mannheimer Kommunisten am Sonntagmorgen von auswärts starken Zugang erhalten, und sie versuchten, an verschiedenen Stellen der Stadt zu demonstrieren. Ansammlungen am Wasserurm und in der Redarstadt, besonders in der Gegend der Straßenkreuzung Bürgermeister-Fuchs- und Mittelstraße, wurden von der Polizei zerstreut. Es mußten über hundert Personen festgenommen werden. In einer Wirtschaft in der Redarstadt, wo einige Festnahmen erfolgen sollten, setzten sich die Kommunisten mit einem Hagel von Biergläsern zur Wehr, wodurch fünf Polizeibeamte leicht verletzt wurden. Im Zusammenhang damit wurden 31 Personen wegen Landfriedensbruchs in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Die in Umlauf gekommenen Gerüchte von einer schweren Schießerei bewahrheiten sich nicht; die bedrängten Beamten gaben lediglich einige Schreckschüsse ab.

Tagungen

Tagung des Alpenvereins in Freiburg? Der Deutsche und Österreichische Alpenverein, der beinahe auf seiner letztjährigen Tagung auf Einladung der Freiburger Sektionen in Aussicht gestellt hatte, seine Tagung im Jahre 1930 in Freiburg abzuhalten, dürfte auf seiner diesjährigen Tagung in Gengenfurt den Beschluß fassen, im nächsten Jahre die Tagung nach Freiburg zu verlegen. Dieser Tage hat auch schon zwischen einem Vertreter der Stadt und den beiden Sektionen „Freiburg“ und „Preisgau“ eine diesbezügliche Aussprache stattgefunden. Mit der Tagung wird auch das 50jährige Bestehen der Sektion „Freiburg“ gefeiert werden.

Die deutschen Geologen tagen in Karlsruhe

Die Deutsche Geologische Gesellschaft hat ihre diesjährige Tagung in die Südwestecke des Reiches verlegt, in dem Baden, die verschiedensten Teile Deutschlands kennenzulernen. Nächstes Jahr will man an den Niederrhein. Nachdem bereits am Freitag und Samstag von Heidelberg aus Vor-Exkursionen in Nordbaden unternommen worden waren, fand am gestrigen Sonntag der

Beginn der Haupttagung

in der Aula der Technischen Hochschule Karlsruhe statt.

Dazu hatten sich etwa 150 Teilnehmer (Professoren, Dozenten, Landesgeologen und Studierende) aus dem ganzen Reich und auch aus Österreich eingefunden. Der Eröffnungstag wählten außerdem der Minister des Kultus und Unterrichts, Dr. Reers, der Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Walsinger, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, Landrat Dr. Baur, Ministerialrat Kirchgänger vom Finanzministerium, Ministerialrat Neumann als Vertreter der Bergbehörde, der Direktor des Statistischen Landesamtes, Oberregierungsrat Ficht, Oberregierungsrat Dr. Afal vom Unterrichtsministerium und Verkehrsminister Lachner bei.

Prof. Dr. Paulke, Direktor des geologisch-mineralogischen Instituts der Technischen Hochschule und Geschäftsführer der Deutschen Geologischen Gesellschaft, begrüßte die Versammlung und teilte mit, daß ein Begrüßungsprogramm des Staatspräsidenten eingegangen sei.

Rektor Prof. Dr. Walsinger gab der Freude Ausdruck, den Kongress in der Technischen Hochschule beherbergen zu können. Minister Dr. Reers übermittelte die Grüße der badischen Staatsregierung. Er sieht in der Tagung eine erwünschte Gelegenheit, nach der Richtung zu wirken, daß die Beziehungen zwischen allen Teilen des Reiches und der Südwestecke immer regere werden. Das führe zur Stärkung der Einheit des Reiches und der Kraft des deutschen Volkes. So bedeute die Deutsche Geologische Gesellschaft einen außerordentlich wertvollen Faktor beim Aufbau der deutschen Gesamtwirtschaft und Zukunft.

Für die Stadt Karlsruhe hieß Bürgermeister Dr. Kleinschmidt die Tagungsteilnehmer herzlich willkommen.

Es sprach noch Prof. Dr. Cittel für die Naturwissenschaftlichen Verein, ein Vertreter der drei geologischen Landesanstalten und der Vorsitzende der DGG, worauf Prof. Dr. W. Paulke einen sehr interessanten Vortrag über das Thema

„Geologie und Technik“

hielt. Beide Gebiete, so führte er aus, müssen sich ergänzen. Der Geologe darf den technischen Erfordernissen nicht fremd gegenüberstehen, und umgekehrt ist es notwendig, namentlich den Architekten und Ingenieure geologische Kenntnisse zu vermitteln. Deshalb fordert der Redner den Ausbau der Lehrpläne für Geologie und Mineralogie an den Technischen Hochschulen und bittet dabei um die Unterstützung der Regierung. Weiter tritt Prof. Dr. Paulke für die allgemeine Einführung der Diplomprüfung in den genannten Fächern ein nach dem Beispiele der Danziger Technischen Hochschule. Im Verlaufe seiner Ausführungen legte der Redner an verschiedenen Beispielen dar, wie sich verspätete oder mangelhafte geologische Untersuchungen bei Tunnelbauten usw. rächen können.

Auf den Vortrags folgte

die erste wissenschaftliche Sitzung

im Hörsaal des Geologischen Instituts, denen sich am 6., 7. und 8. August weitere anschließten. Daneben finden Besichtigungen und Ausflüge in die nähere Umgebung sowie ins Alb- und Murgtal und nach Baden-Baden statt. Die Stadt Karlsruhe hatte für Sonntag abend zu einem Imbiß in der Glashalle der Stadtgartenwirtschaft eingeladen und bietet am heutigen Montag den Tagungsteilnehmern als angenehme Abwechslung Gelegenheit zur Hafenbesichtigung mit anschließender Motorbootfahrt zum Karlsruher Rheinstrandbad Kapfenwörth. Für Mittwoch abend ist ein Empfang durch die badische Staatsregierung in den Räumen des Staatsministeriums vorgesehen.

Die während des Kongresses zur Behandlung stehenden wissenschaftlichen Themen drehen sich hauptsächlich um das Gebiet der technischen Geologie und die geologischen Verhältnisse Südwesteckens. Der Donnerstag (8. August) bringt ganztägige Parallelexkursionen in den nördlichen Schwarzwald und ins Murgtal, mit Besichtigung des Murg-Schwarzwald-Berles. Vom 9. bis 11. August finden Nach-Exkursionen in Südbaden statt, veranstaltet vom Geologischen Institut der Universität Freiburg und der Badischen Geologischen Landesanstalt.

Gemeinderundschau

Die Städtische Sparkasse Mannheim kann für das abgelaufene Geschäftsjahr eine erhebliche Vermehrung an Spareinlagen nachweisen. Der Gesamteinlagebestand (Sparbuch- und Giroverkehr) betrug zu Beginn des Jahres 33,10 Millionen Reichsmark, der Einlagenüberschuß im Betriebsjahr einschl. kapitalisierter Zinsen mit 2,21 Mill. Reichsmark 12,86 Mill. Reichsmark, zusammen 45,76 Mill. Reichsmark. Rechnet man hierzu die in die Bilanz eingestellten Aufwertungsquoten mit 10,19 Mill. Reichsmark, so ergibt sich ein Gesamteinlagebestand auf Ende des Jahres 1928 in Höhe von 55,95 Mill. Reichsmark. Mit vorstehendem Einlagebestand ist der Frieheinstand mit 54,98 Mill. Reichsmark bereits um 1,02 Mill. Reichsmark überzogen, wobei die Verringerung des Geldwertes allerdings nicht berücksichtigt ist. Die Höhe der Spareinlagen hat sich in den Jahren 1925 bis 1928 von 10 849 958,92 Reichsmark auf 41 858 842,38 Reichsmark verschoben. Das Jahr 1928 allein hat einen Zuwachs der Einlagen von über 12 Millionen gebracht.

Der Wasserverbrauch der Stadt Karlsruhe. Karlsruhe braucht täglich 41 Millionen Liter Wasser, d. i. unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl vom 1. Juli 1929 mit 154 780 ein täglicher Wasserverbrauch von etwa 265 Liter pro Kopf. Die Leistungsfähigkeit des Wasserwerkes ist auf höchste gestraubt und der Bau eines neuen Wasserwerkes dringlich geboten. Man hat auch bereits mit den Bauarbeiten im Gelände von Mörch begonnen, und zwar zunächst mit der Erstellung von Brunnen, während das Maschinenhaus im Späthjahr in Angriff genommen werden soll. 1931 soll das neue Werk fertiggestellt sein.

Der Bürgerauschuss Konstanz hat die Anschaffung eines zweiten Fischschiffes für die Strecke Reersburg—Staad beschlossen. Die Kosten stellen sich auf 293 295 Reichsmark. Der Betrag soll in 16 Jahren getilgt werden. Seit Inbetriebnahme dieser Fähre wurden bis Ende Juni 20 500 Personenwagen mit ihr befördert, dazu kommen 6700 Motor- und 27 600 Fahrräder, weiter rund 4800 Lastwagen. Personen wurden insgesamt rund 200 000 von einem Ufer zum andern gebracht.

Aus der Landeshauptstadt

Ein Kinderfest am Verfassungstag

Am 11. August wird das deutsche Volk anlässlich der Jahrestagung des Reichstages der Reichsverfassung berechneten Grund haben, diesen Abschnitt als Markstein in seiner neuen Geschichte in besonders eindrucksvoller Weise zu kennzeichnen. Es gilt, sowohl die Wichtigkeit des Tages an sich zu dokumentieren und sich zu ihm zu bekennen, wie auch der Bevölkerung in allen Städten durch entsprechende Veranstaltungen seine Bedeutung zu zeigen. In früheren Jahren wurde noch stets die Jugend an vaterländischen Festtagen zur Beteiligung herangezogen, und so hat man auch in diesem Jahre wieder den Gedanken gefaßt, ähnlich zu handeln und einen Kinderfesttag zu veranstalten.

Am in Karlsruhe diesen Plan durchzuführen, wurde unter der hiesigen Bürgererschaft von Vertretern der Bürgervereine der Stadt und der freien Gewerkschaften ein vorbereitender Ausschuß gebildet, dessen Verhandlungen zu einem guten Ergebnis geführt haben. Von allen Seiten wurde die Zustimmung gegeben, daß ein wohlorganisierter Festtag geeignet sein werde, den Kindern Freude zu bereiten und ihnen die Bedeutung des Tages nachhaltig einzuprägen.

Nach dem bisher festliegenden Programm wird sich der Zug am Sonnabendmittag um 3 Uhr auf dem Stephanplatz aufstellen. Die teilnehmenden Kinder werden in den einzelnen Stadtteilen gesammelt und dann geschlossen zum Zentralplatz geführt. Mit Fähnchen in den Reichsfarben werden sie hierauf durch die Waldstraße, Kaiserstraße, über den Marktplatz, durch die Karl-Friedrich-Straße und Etlinger Straße auf den Festplatz bei der städtischen Ausstellungshalle ziehen. Zwei Musikkapellen marschieren im Zuge mit. Beim Einbiegen in den Festplatz werden den Kindern Brezeln gespendet. Anschließend finden dort musikalische Aufführungen statt, und die Kinder singen mit Musikbegleitung vaterländische Lieder. Zur Beruhigung ängstlicher Eltern sei mitgeteilt, daß die Freiwillige Sanitätskolonne und der Arbeiter-Samariterbund gebeten wurden, den Zug zu begleiten, so daß die Teilnahme der Kinder am Zuge ohne jegliches Bedenken erfolgen kann. In Anbetracht der großen Bedeutung des Tages, und auch um den Kindern eine Freude zu bereiten, dürfte wohl die Einwohnererschaft von Karlsruhe für eine recht zahlreiche Beteiligung am Festzuge Sorge tragen, damit die Jahrestagung der Reichsverfassung bei unserer Jugend im besten Andenken bleibe.

Über weitere schwere Verkehrsunfälle ist zu berichten: Samstag abend stürzte ein lediger 21 Jahre alter Maurer aus Pfaffenrot, als er auf einem Motorrad südlich der Bahnunterführung der Etlinger Allee bei der Fautenbruchstraße die S-Kurve nehmen wollte, die Böschung hinunter und zog sich eine Gehirnerschütterung sowie eine Quetschung im Gesicht zu. Lebensgefahr besteht nicht. — In der Kastlatter Straße in Müppur geriet Sonntag nachmittag eine 53 Jahre alte Frau aus Müppur aus eigenem Verschulden unter die Räder eines Personenkraftwagens und erlitt einen Speichenbruch und verschiedene Verletzungen am linken Oberarm, Leib und Oberleiste. — In der Karlstraße vor dem Restaurant Wuppertal wurde ein verheirateter 51 Jahre alter Kaufmann von einem Motorradfahrer umgefahren. Er erlitt schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche innere Verletzungen. — Zu dem schweren Autounfall am Freitag, wobei Blechner- und Installateurmeister Alfred Hader bei einer Geschäftsfahrt mit Motorrad durch Zusammenprall mit einem Lastauto tödlich verunglückte, wird uns geschrieben: Herr Hader widmete sich schon seit Jahren eifrig dem Dienst der Handwerkerförderung und war unter anderem Mitglied der Meisterprüfungskommission im Blechner- und Installateurhandwerk. Als jahrelanges Vorstandsmitglied der Innung war er auch Mitbegründer der Zentraleinlaufsgenossenschaft der Blechner- und Installateure Süddeutschlands in Karlsruhe und deren erster Vorsitzender des Aufsichtsrats. Im Alter von 43 Jahren wurde diesem arbeitsamen Leben das Ziel gesetzt.

Sommeroperette Konzerthaus. Heute, Montag, 20 Uhr, wird die Operette „Die Dollarprinzessin“ zum letzten Male gegeben. — Für das am Dienstag, den 6. August, beginnende Beispiel des Kammerjägers Karl Fiegler und der weiteren Berliner Gäste in „Friedrich“ müssen die Eintrittspreise erhöht werden. Die Karten kosten 1,50 bis 6 RM (statt 1,20 bis 4,50 RM). Für die Mitglieder der Theatergemeinde usw. gelten entsprechend ermäßigte Preise.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Langsam drang gestern ein Ausläufer des Nordseetiefs gegen uns vor, zuerst Bewölkungzunahme, im Laufe der Nacht strichweise Regen bringend. Heute liegt das Tief langgestreckt vor der Küste Süd- und Mittelnorwegens und hat bis Nordwestfrankreich fühler maritime Luft vorgetragen. Der dadurch hervorgerufene Druckanstieg wird nur von kurzer Dauer sein, da wieder eine neue Zykone im Nordringen ist. Wetterausblick: Fortdauer der bestehenden Witterung, später kurze Besserung.

Kurze Nachrichten aus Baden

Die Schwanlandsdrennen des ADAC

Ein schwerer Unfall

Dr. Freiburg i. Br., 4. Aug. Auch in diesem Jahre hatten sich Zehntausende zu den Schwanlandsdrennen des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs eingefunden. Ein mitunter allzu strahlender Himmel sorgte für prächtiges Rennwetter. Die Motorradfahrer fuhrten auf den Berg hinauf und ihre Besten konnten alle bisherigen Rekorde brechen. Die beste Zeit der Kraftfahrer, die Franconi (Genf) 1928 mit 10,16 Min. erreichte, wurde von dem Ludwigsburger Gall auf Standard mit der fabelhaften Zeit von 9,83 Min. gleich 72,6 Stundenkilometer unterboten. Bei den Kraftwagen wurde die beste Sportwagenzeit von Graf von Kallmeier auf Bugatti mit 10,06 Min bei 71,38 Stundenkilometer erreicht. Er konnte Heusers Rekord vom Vorjahre, der 9,442 Min. für die Schwanlandsdrenne brauchte, nicht unterbieten. In der Rennwagenklasse sollte es leider zu einer endgültigen Entscheidung nicht kommen. Der Schweizer Stuber (Bern) raste auf seinem Bugatti mit 73,26 Stundenkilometer in 9,494 Minuten die Bergstrecke hinauf. Ihm folgte Stud von Billiez, der in einem fabelhaften Tempo und mit großer Beweglichkeit fuhr. 200 Meter hinter der Giesdübellkurve, 3 Kilometer vor dem Ziel, erlitt Stud in den Geraden angeblich Reifendefekt, fuhr den Berg hinan und überschlug sich. Mit einer Brustquetschung, schweren Gehirnerschütterung und einem Rippenbrüche mußte er bewußtlos vom Platze geschafft werden. Eine anderthalbminütige Unterbrechung war die Folge des Anfalles. Durch Stud's Sturz mußte die Entscheidung aufgeschoben werden. Damit fanden die Schwanlandsdrennen, die besonders bei den Rädern erfolgreich waren, einen unerwünschten Abschluß.

Dr. Schlutke, 2. Aug. Um den beim Bau des Schlutke-Hauswerkes beschäftigten Arbeitern eine Stätte der Erholung an Leib und Seele zu bieten, hat der Badische Evangelische Jungmännerbund (EJG Karlsruhe) in Verbindung mit dem Reichsverband der Evang. Jungmännerbünde (EJG Kassel) an der Stauwerkbaustelle ein Heim errichtet, das soeben feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben wurde.

Kleine Chronik

In dem Kölner Borori Sölg hat der Bauunternehmer Köhlhoff seine zwei Töchter im Alter von 16 und 14 Jahren sowie seinen 13jährigen Sohn durch Öffnen des Gashebers im Schlafzimmer getötet. Er hat die Tat aus Verzweiflung begangen, weil die Familie aus der Wohnung hinausgeworfen werden sollte.

Auf einer Grube bei Gamm wurden durch eine Schlagwetterexplosion zwei Bergleute getötet, einer erlitt schwere Verletzungen.

In der Nähe von Kornneburg bei Wien spannten unbekannte Täter quer über die Straße einen Kupferdraht, der mit der Starkstromleitung in Verbindung stand, so daß die Berührung mit dem gespannten Draht tödlich wirken mußte. Tatsächlich berührten im Verlaufe der Nacht drei Personen den Draht und sanken tot zu Boden.

In Rotterdam herrscht seit mehreren Tagen eine eigenartige Epidemie. Man glaubt, daß man es mit Wasserpoden, einer Podenkrankung leichter Natur, zu tun hat, die durch Seesalze eingeschleppt worden ist. Bisher sind ungefähr 60 Krankheitsfälle festgestellt worden, von denen zwei infolge Singularetrens von Lungenentzündung tödlich verliefen.

Eine Gruppe von Touristen, die auf dem Gipfel des Atna das Schauspiel des Sonnenunterganges genießen wollten, wurden von einem plötzlichen Ausbruch des Vulkan überrascht. Zwei Personen wurden getötet, vier verletzt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	5 August		2 August	
	Seit	Erst	Seit	Erst
Amsterdam 100 G.	167,82	168,26	168,03	168,37
Kopenhagen 100 Kr.	111,70	111,92	111,68	111,90
Italien . . . 100 L.	21,92	21,96	21,92	21,96
London . . . 1 Pf.	20,342	20,382	20,343	20,383
New York . . . 1 D.	4,192	4,200	4,1925	4,2005
Paris . . . 100 Fr.	16,42	16,46	16,425	16,465
Schweiz . . . 100 Fr.	80,625	80,785	80,656	80,825
Wien 100 Schilling	59,06	59,18	59,075	59,205
Prag . . . 100 Kr.	12,403	12,423	12,405	12,425

Die Großhandelsindexziffer hat sich auf 31. Juli von 137,0 auf 138,4, also um 0,6 v. S. erhöht.

Staatsanzeiger

An die Gemeinden und Gemeindeaufsichtsbehörden:

Feststellung der IX. Verteilungsschlüssel für die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer.

Die IX. Verteilungsschlüssel sind nach § 23a Absatz 4 des Finanzausgleichsgesetzes endgültig festzustellen und können abdann nach § 48 a. a. O. nicht mehr geändert werden. Dies kann infolgedessen zu Härten führen, als auch rein technische Fehler nicht mehr beseitigt werden können. Infolgedessen werden die Herrn Reichsfinanzministeren werden deshalb den Gemeinden die für sie zunächst berechneten Gesamtrechnungsanteile in den IX. Verteilungsschlüsseln in den nächsten Wochen mitgeteilt werden. Bestehen Bedenken gegen die Richtigkeit der mitgeteilten Zahlen, so ist die Gemeinde berechtigt, innerhalb eines Monats nach Empfang der Mitteilung Einwendung zu erheben. Die Einwendung ist an das für die Gemeinde zuständige Finanzamt einzureichen und zu begründen. Sie kann nur damit begründet werden, daß Fehler technischer Art vorliegen. Die Gemeinde kann also z. B. geltend machen, daß in dem von den Finanzämtern der Steuerabgleichsstelle eingereichten Zahlmaterial Anschreibungen zu Unrecht unterblieben oder unzutreffend erfolgt sind, oder daß bei den Wuchungen und Berechnungen der Steuerabgleichsstelle rechnerische Fehler unterlaufen sind. Gegen die Festsetzung der Rechnungsanteile am Steuerjahr 1927 der einzelnen Steuerpflichtigen dagegen kann die Gemeinde jetzt nicht mehr anfechten.

Da die Neuerung für die Gemeinden von großer Bedeutung ist, werden sie schon jetzt davon in Kenntnis gesetzt, damit sie, wenn ihnen ihre Gesamtrechnungsanteile in den IX. Verteilungsschlüsseln mitgeteilt werden, bereits über das neue Verfahren unterrichtet und dadurch in die Lage versetzt sind, von den ihnen eröffneten Möglichkeiten rechtzeitig Gebrauch zu machen.

Karlsruhe, den 2. August 1929.

Der Minister des Innern
J. A.: Dr. A. Jung.

Bekanntmachung

Erhebung der Badischen Kommunalen Landesbank — Girozentrale — Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt in Mannheim, hier Verteilung der Aktienrechte.

Das Staatsministerium hat mit Entscheidung vom 27. Juli 1929 Nr. 8212 der vom Badischen Sparfassen- und Giroverband errichteten Badischen Kommunalen Landesbank — Girozentrale — Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt auf Grund des § 10 des II. Badischen Konstitutionsedikts die Rechtspersönlichkeit des öffentlichen Rechts verliehen.

Karlsruhe, den 1. August 1929.

Der Minister des Innern
J. A.: Scheffmeister.

Bekanntmachung

Pfandbriefausgabe durch die Badische Kommunale Landesbank — Girozentrale — Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt in Mannheim.

Der Badischen Kommunalen Landesbank — Girozentrale — Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt in Mannheim ist durch Entscheidung vom heutigen im Einvernehmen mit den Ministerien der Finanzen und der Justiz die Genehmigung zur Ausgabe von zwei Serien zu 8% verzinslicher Goldmarkpfandbriefe im Nennwert von je 5 Millionen = 10 000 000 RM, sowie zur Ausgabe der zugehörigen Zins- und Erneuerungsscheine erteilt worden.

Karlsruhe, den 1. August 1929.

Der Minister des Innern
J. A.: Scheffmeister.

Zentralhandelsregister für Baden.

Heidelberg. §. 350
Handelsregister Abt. A
Band V O.-Z. 84: Die
Firma Gebrüder Wert-
heimer in Heidelberg ist
erloschen. 10. Juli 1929.
Band VI O.-Z. 68: Die
Firma Wilhelm Dewald
in Heidelberg ist erloschen.
12. Juli 1929.

O.-Z. 7: Die Firma
L. Kientz & Co. in Hei-
delberg ist erloschen.
O.-Z. 203: Firma Heim-
Kluit Dr. Carl Leber in
Heidelberg, Inhaber Dr.
Carl Leber, Chemiker in
Heidelberg, 15. Juli 1929.
O.-Z. 204: Firma Karl
Ziegler in Heidelberg,
Kirchheim, Inhaber Karl
Ziegler, Kaufmann in
Heidelberg-Kirchheim.
O.-Z. 205: Firma Hugo
Umbehr in Heidelberg, In-
haber Hugo Umbehr,
Kaufmann daselbst.
Band IV O.-Z. 14 zur
Firma Rubin u. Dietrich
in Heidelberg: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Maria
Dietrich, ledig, in Heidel-
berg, ist nunmehr allei-
nige Inhaberin der Fir-
ma.
Heidelberg, 17. Juli 1929.
Amtsgericht.

Heidelberg. §. 352
Handelsregister Abt. B
Band II O.-Z. 86, zur
Firma M. & F. Liebholz
Aktiengesellschaft in Hei-
delberg: Franz Liebholz
ist aus dem Vorstand aus-
geschieden. 5. Juli 1929.
Abt. A Band VI O.-Z.
127, zur Firma Hans Va-
der in Heidelberg als
Zweigniederlassung mit
dem Hauptort in Mann-
heim: Dem Reichold Jen-
ler, Kaufmann, in Heidel-
berg ist Prokura erteilt.
Abt. B Band IV O.-Z.
11: Die Firma Heidelber-
ger Nadium-Wasser-Ge-
sellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Heidelberg
ist geändert in Heidelber-
ger Nadium-Wasser-Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Heidelberg.
Gegenstand des Unterneh-
mens ist jetzt die Her-
stellung und der Vertrieb
von Heidelberger Nadium-
wasser, hergestellt aus
der Sole der Heidelberger
Nadiumquelle unter Zu-
satz von kohlenstoffreichem
Wasser. Das Unternehmen
ist berechtigt, Zweignieder-
lassungen zu errichten und
sich an Unternehmungen
gleiches oder ähnlicher Art
zu beteiligen oder solche
zu erwerben.
Band II O.-Z. 86, zur
Firma M. & F. Liebholz
Aktiengesellschaft in Hei-
delberg: Max Kirchhei-
mer, Fabrikant, in Frank-
furt a. M. und Josef
Blum, Fabrikant, in Hepp-
enheim wurden zu Vor-
standsmitgliedern bestellt.
Heidelberg, 24. Juli 1929.
Amtsgericht.

Konstanz. §. 353
Handelsregister.
Band II O.-Z. 9, Ge-
meinnützige Wohnungs-
bau Aktiengesellschaft
Oberbaden in Konstanz:
Dr. Alfred Herfurth ist
als Vorstand ausgeschie-
den, an dessen Stelle wurde
Dr. Franz Schumann,
Volkswirtschaftler in Kon-
stanz, zum Vorstand be-
stellt. 9. 7. 1929.
Band I O.-Z. 81a,
Chemische Fabrik Weil
G. m. b. H. in Konstanz:
Die Prokura des Christian
Rudolf ist erloschen.
11. 7. 1929.
Band V O.-Z. 169,
Transportgesellschaft Fuchs
u. Co. in Konstanz. Of-
fene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am
20. Februar 1929 begon-
nen. Persönlich haftende

Gesellschafter sind: Kon-
rad Fuchs, Debitant in
Wollmatingen und Maria
geborene Schlegel, Witwe
des Karl Schulz, daselbst.
Gegenstand des Unterneh-
mens ist: Expeditionen
aller Art, Möbel- und
Autotransporte. 18. 7. 29.
Bad. Amtsgericht
A I, Konstanz.

Mannheim. §. 304
Handelsregister Einträge
vom 10. Juli 1929:
„Schöfnag“, Schöfnagel-
Industrie, Aktiengesell-
schaft, Mannheim: Der
Gesellschaftsvertrag erhielt
durch Beschluß der Gene-
ralversammlung vom 28.
Juni 1929 einen Zusatz zu
§ 1 hinsichtlich des Ge-
schäftsjahres.
Lb, Metzger, Mann-
heim: Das Geschäft ist mit
Aktiven und samt der Fir-
ma von Hedwig Metzger,
geb. Haber auf Kaufmann
Arthur Berg, Mannheim,
und Kaufmann Hugo Zim-
mern, Mannheim, überge-
gangen, die es unter der
bisherigen Firma in offe-
ner Handelsgesellschaft,
welche am 1. Juli 1929 be-
gonnen hat, weiterführen.
Der Übergang der in dem
Betriebe des Geschäfts be-
gründeten Verbindlichkei-
ten ist ausgeschlossen.
Thomas Waisch, Mann-
heim: Die Firma ist erlo-
schen.
Joh. Solberg, Mannheim.
Inhaber ist Joh. Solberg,
Kaufmann, Mannheim.
Kohlenkantor Weihen-
meyer & Co., Mannheim:
Ein Kommanditist ist aus-
geschieden. Die Komman-
ditinlage eines Komman-
ditisten ist erhöht.
Amtsgericht Mannheim.

Mannheim. §. 349
Handelsregister Einträge
vom 17. Juli 1929:
Andreas-Koriss Bahn
Aktiengesellschaft, Filiale
Mannheim in Mannheim
als Zweigniederlassung der
Firma Andreas-Koriss
Bahn Aktiengesellschaft in
Frankfurt a. M.: Durch
Beschluß der Generalver-
sammlung vom 17. Juni
1929 ist die Satzung in
§§ 4 (Stimmrecht der Vor-
zugsaktien) und 16 (Ver-
gütung des Aufsichtsrats)
abgeändert worden.
Mannheimer Privat-
Telefon-Gesellschaft, Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, Mannheim: Der
Gesellschaftsvertrag ist
durch Beschluß der Gesell-
schafterversammlung vom
1. Juli 1929 in den §§ 1
(Firma) und 2 (Gegen-
stand des Unternehmens)
geändert. Die Firma ist
geändert in Vereinigte
Privat-Telefon-Gesell-
schaften, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Ge-
genstand des Unterneh-
mens ist insbesondere auch
die Übernahme der ge-
samten Vermögen und der
Weiterführung der Ge-
schäftsverhältnisse der unter
den bisherigen Firmen
Badische Telefon-Gesell-
schaft mit beschränkter
Haftung mit dem Sitz in
Karlsruhe, Schwarzwalder
Telefon-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung mit
dem Sitz in Freiburg,
Südbadische Telefon-Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung mit dem Sitz in
Konstanz bestehenden und
betrieblenen Unternehmungen.
Die Gesellschaft ist
ferner berechtigt, den Ge-
schäftsbetrieb gleichartiger
Unternehmungen aufzu-
nehmen und fortzuführen
und zu diesem Zwecke
Zweigniederlassungen zu
errichten.
Bernhard Bär, Seden-
heim: Die Firma ist er-
loschen.
Metz-Blum & Co., Mann-
heim: Das Geschäft ist
mit Aktiven und samt der
Firma von Heinrich Metz
auf Kaufmann Arthur
Scherzinger, Mannheim,
übergegangen, der es als
alleiniger Inhaber unter
der bisherigen Firma wei-
terführt. Der Übergang
der in dem Betriebe des
Geschäfts begründeten For-
derungen und Verbind-
lichkeiten ist bei dem Er-
werb des Geschäfts durch
Arthur Scherzinger aus-
geschlossen.
Rudolf Rauner, Mann-
heim: Die Firma ist er-
loschen.
Amtsgericht Mannheim.

Mannheim. §. 351
Handelsregister Einträge
a) vom 23. Juli 1929:
Klöpper Eisenhandel Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, Mannheim: Hein-
rich Deder ist nicht mehr
Geschäftsführer. Das
Stammkapital ist gemäß
dem Beschluß der Gesell-
schafterversammlung vom
13. Juli 1929 um 70 000
Reichsmark erhöht und be-
trägt jetzt 100 000 M.
b) vom 24. Juli 1929:
Getreide-Industrie &
Commission Aktiengesell-
schaft, Zweigniederlassung
Mannheim, in Mannheim
als Zweigniederlassung der
Firma Getreide-Indus-
trie & Commission Akti-
engesellschaft in Berlin:
Richard Scheuer ist nicht
mehr Vorstandsmitglied.
Vereinigte Jute-Spin-
nereien und Webereien
Aktiengesellschaft Zweig-
niederlassung Mannheim
vormals Süddeutsche Jute-
industrie in Mannheim als
Zweigniederlassung der
Firma Vereinigte Jute-
Spinnereien und Weberei-
en Aktiengesellschaft in
Hamburg: Durch Beschluß
der Generalversammlung
vom 29. Juni 1929 ist der
Gesellschaftsvertrag in den
§§ 4 (Grundkapital und
Aktienstüdelung), 9 (Ge-
winnverteilung) und 18
Absatz 1 (Stimmrecht) ge-
ändert; die §§ 6 und 21
sind gestrichen; die §§ 7
bis 20 sowie der § 22 rü-
cken entsprechend auf. 36
fünf Vorzugsaktien Lit. A
zu je 20 M sind in
Stammaktien zu je 100
Reichsmark umgewandelt
worden.
Als nicht eingetragen
wird veröffentlicht: Das
Grundkapital u. 15 100 000
Reichsmark ist in 151 000
auf den Inhaber lauten-
den Aktien zu je 100 M
eingeteilt.

Mannheim. §. 354
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Waldhof - Wohnungen
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Mannheim.
Der Gesellschaftsvertrag
ist durch Beschluß der
Gesellschafterversammlung
vom 11. Juli 1929 in § 8
(Gegenstand des Unter-
nehmens) geändert; § 8
ist aufgehoben; § 9 wird
§ 8. Gegenstand des Un-
ternehmens ist der Ankauf
und die Herstellung von
Wohnhäusern und deren
Verwaltung.
Wagner Gesellschaft mit
beschränkter Haftung,
Mannheim: Das Stamm-
kapital ist gemäß dem Be-
schluß der Gesellschafter-
versammlung vom 4. Juli
1929 um 24 000 M her-
abgesetzt und beträgt jetzt
25 000 M. Der Gesell-
schaftsvertrag ist durch
Beschluß der Gesellschafter-
versammlung vom 4.
Juli 1929 in § 2 mit
einem Zusatz versehen.
Feldbahnfabrik Liebrecht
Aktiengesellschaft, Mann-
heim. Der Gesellschafts-
vertrag ist durch Beschluß
der Generalversammlung
vom 19. Juli 1929 in den
§§ 3 (Grundkapital, Ak-
tienverteilung), 16 (Stimm-
recht und 20 (Reingewinn)
geändert. Als nicht ein-
getragen wird veröffentlicht:
Das Grundkapital ist jetzt
eingeteilt in 50 auf den
Inhaber lautende Vor-
zugsaktien A zu je 200
Reichsmark mit dreifachem
Stimmrecht, 100 auf den
Inhaber lautende Stamm-
aktien zu je 200 M und
150 auf den Inhaber lau-
tende Vorzugsaktien B mit
8 Proz. Vorzugsdividende
gemäß § 20 Abs. 2 des
Gesellschaftsvertrags. Die
Vorzugsaktien A und B
sind bei Auflösung der
Gesellschaft gleichmäßig
aus dem Liquidations-
erlös und vor den Stamm-
aktien zu befriedigen.
W. Herlich & Co., Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, Mannheim: Die
Gesellschaft ist durch Ge-
sellschafterbeschluß vom
1. Juli 1929 aufgelöst.
Der bisherige Geschäfts-
führer Alfred Klett in
Stuttgart ist Liquidator.
Dyona-Apparatbau Jo-
seph Rirner, Mannheim.
Inhaber ist Joseph Rir-
ner, Kaufmann, Mann-
heim.
Wolf & Hofmann, Kom-
manditgesellschaft, Mann-
heim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und in Liquida-
tion. Liquidator ist Kauf-
mann Edmund Rüd in
Mannheim-Neudorf. Die
Prokura des Edmund Rüd
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim.

Mannheim. §. 355
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Firma C. W. Müller
in Forzheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der
bisherige persönlich haf-
tende Gesellschafter Felix
Adolf Martin Müller ist
alleiniger Inhaber der
Firma.
Firma Dr. Weitners
Argentanzfabrik F. A. Lange,
Zweigniederlassung Forz-
heim, mit Hauptort in
Auerhammer: Dem Kauf-
mann Friedrich Wilhelm
Kubach in Auerhammer
ist Prokura erteilt.
Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: In der
vorigen Bekanntmachung
Ziffer 2 muß der Name
der Firmeninhaberin lau-
ten: Friedrich Schreiber
Christiane Margarete geb.
Edert.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 354
Handelsregister Einträge.
1. Die Firma Leonhard
Wolf Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Forzheim-Dillweissenstein
ist erloschen; ebenso die
Firma Arthur Wiedmann
in Forzheim.
2. Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Eduard Schreiber Ehe-
frau Margarete geb. Es-
tert in Forzheim über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim Er-
werb des Geschäfts durch
Margarete Schreiber geb.
Edert ausgeschlossen.
3. Firma Wilhelm Ruf-
mann in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma
auf Arthur Braun, Treu-
händer in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim
Übergang des Geschäfts
auf Arthur Braun ausge-
schlossen.
Amtsgericht Forzheim.

Schwetzingen. §. 350.
Handelsregister Eintrag
Abt. B Band I zu O.-Z. 15
— Kunstfeldfabrik Schwet-
zingen G. m. b. H. in
Schwetzingen: Durch Ge-
sellschafterbeschluß vom 3.
Juli 1929 ist die Gesell-
schaft aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer
Alfred Klett in Stuttgart
ist Liquidator.
Dyona-Apparatbau Jo-
seph Rirner, Mannheim.
Inhaber ist Joseph Rir-
ner, Kaufmann, Mann-
heim.
Wolf & Hofmann, Kom-
manditgesellschaft, Mann-
heim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und in Liquida-
tion. Liquidator ist Kauf-
mann Edmund Rüd in
Mannheim-Neudorf. Die
Prokura des Edmund Rüd
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim.

Forzheim. §. 355
Handelsregister Einträge.
1. Firma Kayser & Wei-
narth in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Arthur Braun, Treuhän-
der in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist bei der
Übernahme des Geschäfts
durch Arthur Braun aus-
geschlossen. Die Prokura
der Ida Kayser geb. Sie-
gel ist erloschen.
2. Firma Deutsche Ver-
sicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer in Karls-
ruhe mit Zweignieder-
lassung in Forzheim: Die
Zweigniederlassung in
Forzheim ist aufgehoben.
3. Firma Schabl & Boll-
mer in Forzheim: Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige persönlich
haftende Gesellschafter Wil-
helm Bollmer ist alleini-
ger Inhaber der Firma.

Mannheim. §. 356
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Firma C. W. Müller
in Forzheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der
bisherige persönlich haf-
tende Gesellschafter Felix
Adolf Martin Müller ist
alleiniger Inhaber der
Firma.
Firma Dr. Weitners
Argentanzfabrik F. A. Lange,
Zweigniederlassung Forz-
heim, mit Hauptort in
Auerhammer: Dem Kauf-
mann Friedrich Wilhelm
Kubach in Auerhammer
ist Prokura erteilt.
Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: In der
vorigen Bekanntmachung
Ziffer 2 muß der Name
der Firmeninhaberin lau-
ten: Friedrich Schreiber
Christiane Margarete geb.
Edert.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 354
Handelsregister Einträge.
1. Die Firma Leonhard
Wolf Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Forzheim-Dillweissenstein
ist erloschen; ebenso die
Firma Arthur Wiedmann
in Forzheim.
2. Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Eduard Schreiber Ehe-
frau Margarete geb. Es-
tert in Forzheim über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim Er-
werb des Geschäfts durch
Margarete Schreiber geb.
Edert ausgeschlossen.
3. Firma Wilhelm Ruf-
mann in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma
auf Arthur Braun, Treu-
händer in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim
Übergang des Geschäfts
auf Arthur Braun ausge-
schlossen.
Amtsgericht Forzheim.

Schwetzingen. §. 350.
Handelsregister Eintrag
Abt. B Band I zu O.-Z. 15
— Kunstfeldfabrik Schwet-
zingen G. m. b. H. in
Schwetzingen: Durch Ge-
sellschafterbeschluß vom 3.
Juli 1929 ist die Gesell-
schaft aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer
Alfred Klett in Stuttgart
ist Liquidator.
Dyona-Apparatbau Jo-
seph Rirner, Mannheim.
Inhaber ist Joseph Rir-
ner, Kaufmann, Mann-
heim.
Wolf & Hofmann, Kom-
manditgesellschaft, Mann-
heim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und in Liquida-
tion. Liquidator ist Kauf-
mann Edmund Rüd in
Mannheim-Neudorf. Die
Prokura des Edmund Rüd
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim.

Forzheim. §. 355
Handelsregister Einträge.
1. Firma Kayser & Wei-
narth in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Arthur Braun, Treuhän-
der in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist bei der
Übernahme des Geschäfts
durch Arthur Braun aus-
geschlossen. Die Prokura
der Ida Kayser geb. Sie-
gel ist erloschen.
2. Firma Deutsche Ver-
sicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer in Karls-
ruhe mit Zweignieder-
lassung in Forzheim: Die
Zweigniederlassung in
Forzheim ist aufgehoben.
3. Firma Schabl & Boll-
mer in Forzheim: Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige persönlich
haftende Gesellschafter Wil-
helm Bollmer ist alleini-
ger Inhaber der Firma.

Forzheim. §. 356
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Firma C. W. Müller
in Forzheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der
bisherige persönlich haf-
tende Gesellschafter Felix
Adolf Martin Müller ist
alleiniger Inhaber der
Firma.
Firma Dr. Weitners
Argentanzfabrik F. A. Lange,
Zweigniederlassung Forz-
heim, mit Hauptort in
Auerhammer: Dem Kauf-
mann Friedrich Wilhelm
Kubach in Auerhammer
ist Prokura erteilt.
Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: In der
vorigen Bekanntmachung
Ziffer 2 muß der Name
der Firmeninhaberin lau-
ten: Friedrich Schreiber
Christiane Margarete geb.
Edert.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 357
Handelsregister Einträge.
1. Die Firma Leonhard
Wolf Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Forzheim-Dillweissenstein
ist erloschen; ebenso die
Firma Arthur Wiedmann
in Forzheim.
2. Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Eduard Schreiber Ehe-
frau Margarete geb. Es-
tert in Forzheim über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim Er-
werb des Geschäfts durch
Margarete Schreiber geb.
Edert ausgeschlossen.
3. Firma Wilhelm Ruf-
mann in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma
auf Arthur Braun, Treu-
händer in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim
Übergang des Geschäfts
auf Arthur Braun ausge-
schlossen.
Amtsgericht Forzheim.

Schwetzingen. §. 350.
Handelsregister Eintrag
Abt. B Band I zu O.-Z. 15
— Kunstfeldfabrik Schwet-
zingen G. m. b. H. in
Schwetzingen: Durch Ge-
sellschafterbeschluß vom 3.
Juli 1929 ist die Gesell-
schaft aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer
Alfred Klett in Stuttgart
ist Liquidator.
Dyona-Apparatbau Jo-
seph Rirner, Mannheim.
Inhaber ist Joseph Rir-
ner, Kaufmann, Mann-
heim.
Wolf & Hofmann, Kom-
manditgesellschaft, Mann-
heim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und in Liquida-
tion. Liquidator ist Kauf-
mann Edmund Rüd in
Mannheim-Neudorf. Die
Prokura des Edmund Rüd
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim.

Forzheim. §. 355
Handelsregister Einträge.
1. Firma Kayser & Wei-
narth in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Arthur Braun, Treuhän-
der in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist bei der
Übernahme des Geschäfts
durch Arthur Braun aus-
geschlossen. Die Prokura
der Ida Kayser geb. Sie-
gel ist erloschen.
2. Firma Deutsche Ver-
sicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer in Karls-
ruhe mit Zweignieder-
lassung in Forzheim: Die
Zweigniederlassung in
Forzheim ist aufgehoben.
3. Firma Schabl & Boll-
mer in Forzheim: Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige persönlich
haftende Gesellschafter Wil-
helm Bollmer ist alleini-
ger Inhaber der Firma.

Forzheim. §. 356
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Firma C. W. Müller
in Forzheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der
bisherige persönlich haf-
tende Gesellschafter Felix
Adolf Martin Müller ist
alleiniger Inhaber der
Firma.
Firma Dr. Weitners
Argentanzfabrik F. A. Lange,
Zweigniederlassung Forz-
heim, mit Hauptort in
Auerhammer: Dem Kauf-
mann Friedrich Wilhelm
Kubach in Auerhammer
ist Prokura erteilt.
Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: In der
vorigen Bekanntmachung
Ziffer 2 muß der Name
der Firmeninhaberin lau-
ten: Friedrich Schreiber
Christiane Margarete geb.
Edert.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 357
Handelsregister Einträge.
1. Die Firma Leonhard
Wolf Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Forzheim-Dillweissenstein
ist erloschen; ebenso die
Firma Arthur Wiedmann
in Forzheim.
2. Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Eduard Schreiber Ehe-
frau Margarete geb. Es-
tert in Forzheim über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim Er-
werb des Geschäfts durch
Margarete Schreiber geb.
Edert ausgeschlossen.
3. Firma Wilhelm Ruf-
mann in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma
auf Arthur Braun, Treu-
händer in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim
Übergang des Geschäfts
auf Arthur Braun ausge-
schlossen.
Amtsgericht Forzheim.

Schwetzingen. §. 350.
Handelsregister Eintrag
Abt. B Band I zu O.-Z. 15
— Kunstfeldfabrik Schwet-
zingen G. m. b. H. in
Schwetzingen: Durch Ge-
sellschafterbeschluß vom 3.
Juli 1929 ist die Gesell-
schaft aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer
Alfred Klett in Stuttgart
ist Liquidator.
Dyona-Apparatbau Jo-
seph Rirner, Mannheim.
Inhaber ist Joseph Rir-
ner, Kaufmann, Mann-
heim.
Wolf & Hofmann, Kom-
manditgesellschaft, Mann-
heim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und in Liquida-
tion. Liquidator ist Kauf-
mann Edmund Rüd in
Mannheim-Neudorf. Die
Prokura des Edmund Rüd
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim.

Forzheim. §. 355
Handelsregister Einträge.
1. Firma Kayser & Wei-
narth in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Arthur Braun, Treuhän-
der in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist bei der
Übernahme des Geschäfts
durch Arthur Braun aus-
geschlossen. Die Prokura
der Ida Kayser geb. Sie-
gel ist erloschen.
2. Firma Deutsche Ver-
sicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer in Karls-
ruhe mit Zweignieder-
lassung in Forzheim: Die
Zweigniederlassung in
Forzheim ist aufgehoben.
3. Firma Schabl & Boll-
mer in Forzheim: Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige persönlich
haftende Gesellschafter Wil-
helm Bollmer ist alleini-
ger Inhaber der Firma.

Forzheim. §. 356
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Firma C. W. Müller
in Forzheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der
bisherige persönlich haf-
tende Gesellschafter Felix
Adolf Martin Müller ist
alleiniger Inhaber der
Firma.
Firma Dr. Weitners
Argentanzfabrik F. A. Lange,
Zweigniederlassung Forz-
heim, mit Hauptort in
Auerhammer: Dem Kauf-
mann Friedrich Wilhelm
Kubach in Auerhammer
ist Prokura erteilt.
Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: In der
vorigen Bekanntmachung
Ziffer 2 muß der Name
der Firmeninhaberin lau-
ten: Friedrich Schreiber
Christiane Margarete geb.
Edert.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 357
Handelsregister Einträge.
1. Die Firma Leonhard
Wolf Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Forzheim-Dillweissenstein
ist erloschen; ebenso die
Firma Arthur Wiedmann
in Forzheim.
2. Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Eduard Schreiber Ehe-
frau Margarete geb. Es-
tert in Forzheim über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim Er-
werb des Geschäfts durch
Margarete Schreiber geb.
Edert ausgeschlossen.
3. Firma Wilhelm Ruf-
mann in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma
auf Arthur Braun, Treu-
händer in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim
Übergang des Geschäfts
auf Arthur Braun ausge-
schlossen.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 358
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Firma C. W. Müller
in Forzheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der
bisherige persönlich haf-
tende Gesellschafter Felix
Adolf Martin Müller ist
alleiniger Inhaber der
Firma.
Firma Dr. Weitners
Argentanzfabrik F. A. Lange,
Zweigniederlassung Forz-
heim, mit Hauptort in
Auerhammer: Dem Kauf-
mann Friedrich Wilhelm
Kubach in Auerhammer
ist Prokura erteilt.
Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: In der
vorigen Bekanntmachung
Ziffer 2 muß der Name
der Firmeninhaberin lau-
ten: Friedrich Schreiber
Christiane Margarete geb.
Edert.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 354
Handelsregister Einträge.
1. Die Firma Leonhard
Wolf Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Forzheim-Dillweissenstein
ist erloschen; ebenso die
Firma Arthur Wiedmann
in Forzheim.
2. Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Eduard Schreiber Ehe-
frau Margarete geb. Es-
tert in Forzheim über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim Er-
werb des Geschäfts durch
Margarete Schreiber geb.
Edert ausgeschlossen.
3. Firma Wilhelm Ruf-
mann in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma
auf Arthur Braun, Treu-
händer in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim
Übergang des Geschäfts
auf Arthur Braun ausge-
schlossen.
Amtsgericht Forzheim.

Schwetzingen. §. 350.
Handelsregister Eintrag
Abt. B Band I zu O.-Z. 15
— Kunstfeldfabrik Schwet-
zingen G. m. b. H. in
Schwetzingen: Durch Ge-
sellschafterbeschluß vom 3.
Juli 1929 ist die Gesell-
schaft aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer
Alfred Klett in Stuttgart
ist Liquidator.
Dyona-Apparatbau Jo-
seph Rirner, Mannheim.
Inhaber ist Joseph Rir-
ner, Kaufmann, Mann-
heim.
Wolf & Hofmann, Kom-
manditgesellschaft, Mann-
heim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und in Liquida-
tion. Liquidator ist Kauf-
mann Edmund Rüd in
Mannheim-Neudorf. Die
Prokura des Edmund Rüd
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim.

Forzheim. §. 355
Handelsregister Einträge.
1. Firma Kayser & Wei-
narth in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Arthur Braun, Treuhän-
der in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist bei der
Übernahme des Geschäfts
durch Arthur Braun aus-
geschlossen. Die Prokura
der Ida Kayser geb. Sie-
gel ist erloschen.
2. Firma Deutsche Ver-
sicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer in Karls-
ruhe mit Zweignieder-
lassung in Forzheim: Die
Zweigniederlassung in
Forzheim ist aufgehoben.
3. Firma Schabl & Boll-
mer in Forzheim: Die
Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige persönlich
haftende Gesellschafter Wil-
helm Bollmer ist alleini-
ger Inhaber der Firma.

Forzheim. §. 356
Handelsregister Einträge
vom 27. Juli 1929:
Firma C. W. Müller
in Forzheim: Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Der
bisherige persönlich haf-
tende Gesellschafter Felix
Adolf Martin Müller ist
alleiniger Inhaber der
Firma.
Firma Dr. Weitners
Argentanzfabrik F. A. Lange,
Zweigniederlassung Forz-
heim, mit Hauptort in
Auerhammer: Dem Kauf-
mann Friedrich Wilhelm
Kubach in Auerhammer
ist Prokura erteilt.
Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: In der
vorigen Bekanntmachung
Ziffer 2 muß der Name
der Firmeninhaberin lau-
ten: Friedrich Schreiber
Christiane Margarete geb.
Edert.
Amtsgericht Forzheim.

Forzheim. §. 357
Handelsregister Einträge.
1. Die Firma Leonhard
Wolf Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung in
Forzheim-Dillweissenstein
ist erloschen; ebenso die
Firma Arthur Wiedmann
in Forzheim.
2. Firma Eduard Schrei-
ber in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Eduard Schreiber Ehe-
frau Margarete geb. Es-
tert in Forzheim über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim Er-
werb des Geschäfts durch
Margarete Schreiber geb.
Edert ausgeschlossen.
3. Firma Wilhelm Ruf-
mann in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma
auf Arthur Braun, Treu-
händer in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist beim
Übergang des Geschäfts
auf Arthur Braun ausge-
schlossen.
Amtsgericht Forzheim.

Schwetzingen. §. 350.
Handelsregister Eintrag
Abt. B Band I zu O.-Z. 15
— Kunstfeldfabrik Schwet-
zingen G. m. b. H. in
Schwetzingen: Durch Ge-
sellschafterbeschluß vom 3.
Juli 1929 ist die Gesell-
schaft aufgelöst. Der
bisherige Geschäftsführer
Alfred Klett in Stuttgart
ist Liquidator.
Dyona-Apparatbau Jo-
seph Rirner, Mannheim.
Inhaber ist Joseph Rir-
ner, Kaufmann, Mann-
heim.
Wolf & Hofmann, Kom-
manditgesellschaft, Mann-
heim: Die Gesellschaft ist
aufgelöst und in Liquida-
tion. Liquidator ist Kauf-
mann Edmund Rüd in
Mannheim-Neudorf. Die
Prokura des Edmund Rüd
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim.

Forzheim. §. 355
Handelsregister Einträge.
1. Firma Kayser & Wei-
narth in Forzheim: Das
Geschäft ist mit Firma auf
Arthur Braun, Treuhän-
der in Forzheim, über-
gegangen. Der Übergang
der im Betriebe des Ge-
schäfts begründeten Ver-
bindlichkeiten ist bei der
Übernahme des Geschäfts
durch Arthur Braun aus-
geschlossen. Die Prokura
der Ida Kayser geb. Sie-
gel ist erloschen.
2. Firma Deutsche Ver-
sicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer in Karls-
ruhe mit Zweignieder-
lassung in Forzheim: Die
Zweigniederlassung in
Forz